

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0033/2020
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	04.02.2020	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Kooperation "Köln und rechtsrheinische Nachbarn" (K&RN) - Beschluss über die weitergehendere Zusammenarbeit und Finanzierung in 2020 und 2021

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt sich auch weiterhin an der Kooperation „Köln und rechtsrheinische Nachbarn“ mit der Ausrichtung, konkrete Projekte anzustoßen und durchzuführen.

Die Stadt Bergisch Gladbach wird die nächste Arbeitsphase in 2020 und 2021 personell und finanziell unterstützen. Der Finanzierungsbeitrag beträgt 3.000 € pro Jahr.

Sachdarstellung / Begründung:

Ausgangslage und Organisation

Die Kooperation Köln und rechtsrheinische Nachbarn (K&RN) existiert bereits seit Ende 2013 und ist aus der Regionale 2010 hervorgegangen. Schon früh haben die Kooperationspartner den Mehrwert einer Zusammenarbeit auf stadtreionaler Ebene erkannt: In allen beteiligten Städten und Kreisen bestehen nicht nur ähnliche Problemlagen, viele Aufgaben können für die Bevölkerung befriedigend nur gemeinsam bearbeitet und gelöst werden. In den Bereichen Verkehr/Mobilität, Siedlungsentwicklung und Freiraum lassen sich wirkungsvolle Lösungen oft besser oder gar ausschließlich gemeinsam, über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinaus, finden.

Den gemeinsamen Willen zur Zusammenarbeit sowie die Modalitäten dazu haben die Kooperationspartner Anfang 2017 in einer Kooperationsvereinbarung dokumentiert. Während die Städte und Kreise Mitglieder der Kooperation und Unterzeichner der Vereinbarung sind, werden der Region Köln/Bonn e.V., der VRS und der NVR Partner der Kooperation mit beratenden Aufgaben.

Gemäß Punkt 6 der Kooperationsvereinbarung sind notwendige Aufwendungen von den Kooperationsmitgliedern zu gleichen Teilen zu tragen. Dies gilt auch für evtl. Vorfinanzierungen.

Die Kooperation gliedert sich in die Arbeitsebene, die Leitungsebene und die politische Ebene:

- Informationsaustausch, Koordinierung und Abstimmung sowie Erarbeitung von Planungsvorschlägen und Strategien auf der Arbeitsebene. Arbeitstreffen finden ca. viermal jährlich statt.
- Koordinierung und Entscheidung auf Leitungsebene. Angedacht sind etwa zwei Dezernententreffen pro Jahr.
- Die politische Ebene umfasst gemeinsame Treffen der politischen Vertretungen.

Initiative StadtUmland.NRW und Weiterarbeit

Mit der Initiative StadtUmland.NRW des vormaligen Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBWSV) wurden Großstädte und ihre Nachbarkommunen in NRW im Frühjahr 2016 dazu eingeladen, Zukunftskonzepte zur verstärkten Kooperation und gemeinsamen Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen zu erarbeiten. Schwerpunktmäßig sollten die Themen Wohnen/Siedlungsentwicklung, Mobilität und Freiraum betrachtet werden. Das StadtUmland.NRW-Verfahren ähnelte einem zweistufigen Wettbewerb. Nach einer erfolgreichen Bewerbung in der Phase 1 wurden die für die zweite Phase ausgewählten Stadtumlandverbünde jeweils mit 200.000 € für die Ausarbeitung ihrer Zukunftskonzepte finanziell unterstützt und fachlich beraten, so auch die Kooperation Köln und rechtsrheinische Nachbarn.

Das Zukunftskonzept der Kooperation wurde im Nachgang des Wettbewerbs in ein „Regiebuch“ übersetzt, welches neben den konzeptionellen Gedanken auch die nächsten Schritte und Projekte darstellt. Zu nennen sind die Schlüsselprojekte auf Ebene der Stadtregion, die Impulsprojekte in Teilräumen der Stadtregion und das Programm „Kommunale Modellvorhaben“. Die Schlüssel- und Impulsprojekte ordnen sich mit ihren Maßstäben zwischen Regionalplan und örtlichen Plänen ein.

- Schlüsselprojekt 1
Integriertes Siedlungs-, Mobilitäts- und Freiraumentwicklungskonzept
- Schlüsselprojekt 2
Stadtregionale Dichtestrategie
- Schlüsselprojekt 3
Netz schneller Radwege
- Impulsprojekt 1
Umbau der Hauptverkehrsachsen am Beispiel „Bergisch Gladbacher Straße“
- Impulsprojekt 2
Integriertes Entwicklungskonzept Produktive Stadtlandschaft Südraum

Darüber hinaus gewinnen die Zusammenarbeit und der Austausch mit den benachbarten Verbänden StadtUmlandNetzwerk (S.U.N.) und shaREgion/NEILA an Bedeutung:

- Die Kooperation K&RN hat sich intensiv mit dem bisherigen Erarbeitungsprozess des neuen Regionalplans, seinen methodischen Ansätzen und seinen (räumlichen) Inhalten auseinandergesetzt. Auf dieser Basis hat ein intensiver Austausch in der Kooperation und mit den StadtUmland-Verbänden S.U.N. und shaREgion/NEILA stattgefunden.
- Es gibt eine gemeinsame Interessensbekundung der Kooperationen zur Förderung der Netzkonzeption RadPendlerRouten für StadtUmland-Verbände in der Region Köln/Bonn (September 2019) Die Achsen Köln-Deutz / Bergisch Gladbach und Köln-Deutz / Rösrath haben zwischenzeitlich den B-Stempel der Regionale erhalten.

Konsortialführung

Anfang des Jahres 2016 wurde eine Konsortialführung (rollierendes System) eingerichtet, um die Kooperation zu festigen und gemeinsame Arbeitsschritte zu koordinieren. Die Konsortialführung wurde zunächst bis 2018 durch die Stadt Bergisch Gladbach übernommen, in den Jahren 2018 und 2019 durch die Stadt Leverkusen. Ab 2020 übernimmt die Stadt Köln die Konsortialführung.

Mit der Unterstützung der Konsortialführung wurde und wird Herr Stephan Schmickler beauftragt.

Finanzierung

Für die erfolgreiche Teilnahme an der Landesinitiative StadtUmland.NRW hat die Kooperation K&RN im Jahr 2016 200.000,00 € erhalten. Daraus sind nach Begleichung aller Rechnungen rund 21.000,00 € von der Stadt Bergisch Gladbach an die Stadt Leverkusen übertragen worden. Da für die Arbeit der Kooperation nach StadtUmland.NRW zunächst bis auf Weiteres keine Fördermittel zur Verfügung standen und die Restmittel für die in 2018/2019 anstehenden Arbeitsschritte nicht ausreichten, wurde eine Ergänzung durch Eigenmittel der Kooperationspartner erforderlich.

Je Kooperationspartner und Jahr wurden Eigenmittel in Höhe von 3.000,00 €/Jahr zur Verfügung gestellt (insgesamt 48.000,00 € für den zweijährigen Zeitraum der Leverkusener Konsortialführung).

Nach Abzug aller Rechnungsbeträge verbleibt ein Restbetrag von 13.201,50 €, der von durch die Stadt Leverkusen an den nachfolgenden Konsortialführer (Stadt Köln) überwiesen wird.

Darüber hinaus ist eine weitergehende Ergänzung durch Eigenmittel der Kooperationspartner erforderlich. Der Finanzbedarf im Jahr 2020 würde sich unter Annahme eines mit den Vorjahren vergleichbaren Veranstaltungsprogramms wie folgt darstellen:

2 Dezernententreffen (je 500,00 €)	1.000,00 €
2 Kommunalpolitische Veranstaltungen (je 2.500,00 €)	
(Catering, ggf. Referenten, ggf. Raumkosten)	5.000,00 €
Organisation/Betreuung	18.000,00 €
SUMME	24.000,00 €

Dazu kommen ggf. Aufwendungen für kleinere planerische Dienstleistungen.